

INTERPRET

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser,

Sie erhalten das aktuelle Infomail in einem neuen Layout. Wir hoffen, mit der neuen Gestaltung die Lesbarkeit zu verbessern und Ihnen die Lektüre so zu erleichtern.

Im Dezember 2013 haben wir letztmals über den Stand im Projekt der Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises für interkulturelles Dolmetschen berichtet. Inzwischen hat die Kommission für Qualitätssicherung QSK die verschiedenen Dokumente (Prüfungsordnung, Wegleitung, Richtlinien, Kompetenzprofile) verabschiedet. Seit August sind alle Unterlagen dreisprachig vorhanden und auf der INTERPRET-Website in der Rubrik „Ausbildung und Qualifizierung“ publiziert. Wir möchten Ihnen deshalb die neue Modullandschaft in diesem Infomail etwas ausführlicher vorstellen.

Neben diesen Informationen bietet Ihnen das Infomail wie gewohnt einen Mix aus Berichten, Aktualitäten und Hinweisen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen!

Die neue INTERPRET-Modullandschaft

Das Projekt für die Überarbeitung des Fachausweises ist mit dem Ziel in Angriff genommen worden, die fachliche Weiterentwicklung vom Zertifikat hin zum Fachausweis zu ergänzen, das Niveau der eidgenössischen Berufsprüfung anzuheben und die Integration des Berufsfelds des interkulturellen Vermittelns zu realisieren. Das Resultat ist eine neue Modullandschaft mit 10 thematischen Modulen zu spezifischen Aspekten des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns.

Die Module 1 und 2 entsprechen der bisherigen Zertifikats-Ebene. Weitere 7 Module können von Zertifikatsinhaberinnen und -inhabern wahlweise als Weiterbildungsmodulen besucht werden. Die Module 3 bis 5 im Kompetenzbereich **A, Interkulturelles Dolmetschen** befassen sich mit besonders anspruchsvollen Situationen in bestimmten Anwendungsbereichen. Die Module 6 bis 9 im Kompetenzbereich **B, Interkulturelles Vermitteln** beinhalten unterschiedliche Facetten und Einsatzsituationen des interkulturellen Vermittelns. Das Abschlussmodul 10 befasst sich mit der Rolle der interkulturell Dolmetschenden bzw. Ver-

mittelnden in den verschiedenen Settings und ist für die Zulassung zur Berufsprüfung obligatorisch. Die Anforderungen für die Zulassung zur Berufsprüfung sind in der grafischen Darstellung der neuen Modullandschaft auf der nächsten Seite dargestellt (der nachfolgende Link führt direkt zum pdf-Dokument).

■ [Modullandschaft \(pdf\)](#)

Die konkreten Angaben zu den erforderlichen Nachweisen und alle weiteren Unterlagen zur neuen Modullandschaft finden Sie auf der INTERPRET-Website:

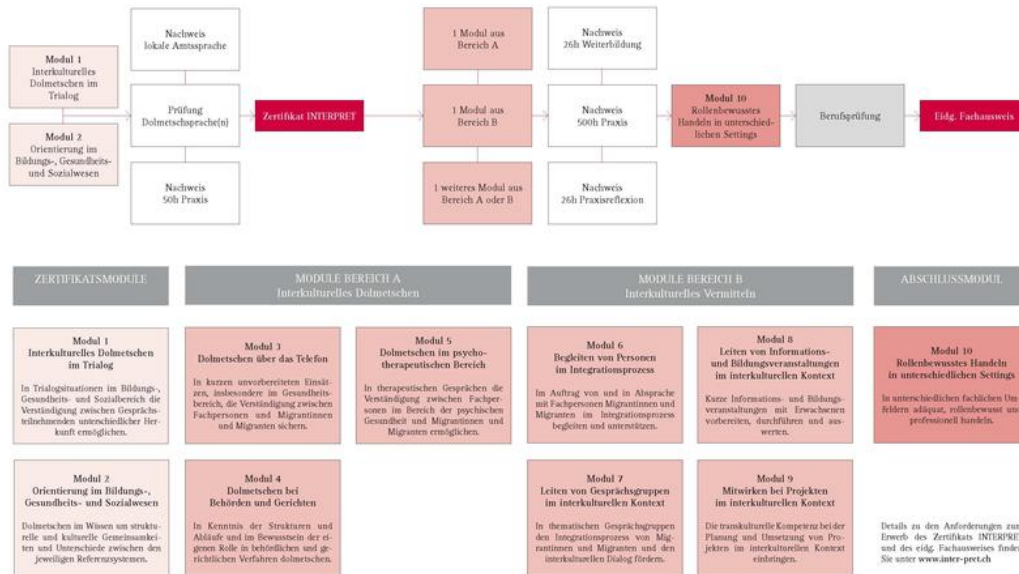
■ [Ausbildung und Qualifizierung \(Link\)](#)

Für die Durchführung der ersten Berufsprüfung nach dem neuen Reglement (voraussichtlich im Herbst 2015) bedarf es noch der definitiven Genehmigung der Prüfungsordnung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ.

Modullandschaft und Qualifizierungssystem

INTERPRET¹

Übersicht über die Anforderungen zum Erwerb des Zertifikats INTERPRET und des eidgenössischen Fachausweises Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln.



Die einzelnen Module

Interkulturelles Dolmetschen im Trialog

Beim **Modul 1** steht die Rolle der Dolmetschenden im Trialog im Zentrum. Neben Überlegungen zur interkulturellen Kommunikation und grundlegenden Dolmetschetechniken bilden sowohl der Ablauf eines Einsatzes als auch der Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten Schwerpunkte des Moduls.

Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen

Im **Modul 2** werden insbesondere die Strukturen und Institutionen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen beleuchtet und mit den Strukturen und Gegebenheiten in den Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten verglichen. Der Erwerb von relevantem Fachwortschatz ist ein weiterer zentraler Bestandteil des Moduls.

Dolmetschen über das Telefon

Im **Modul 3** stehen die spezifischen Herausforderungen des Mediums (Anforderungen und Grenzen) im Zentrum. Weiter werden die Kurzfristigkeit eines Einsatzes sowie mögliche Strategien der emotionalen Verarbeitung thematisiert. Auch die Glossararbeit für das vorwiegend im Gesundheitsbereich genutzte Dolmetschen über das Telefon ist zentral in diesem Modul.

Dolmetschen bei Behörden und Gerichten

Zu den inhaltlichen Grundlagen im **Modul 4** gehören die Grundzüge des Straf- und des Zivilrechts, sowie die Abläufe bei behördlichen und

gerichtlichen Verfahren. Die juristischen Aspekte im Zusammenhang mit dem Dolmetschen und die Erarbeitung der Fachterminologie werden behandelt. Die Grenzen der Rolle sowie die Verarbeitung von schwierigen Situationen („Self-Debriefing“) sind weitere zentrale Themen in diesem Modul.

Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich

Im **Modul 5** werden grundlegende Konzepte der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie sowie Orientierungswissen zu Krankheitsbildern und Therapieformen vermittelt. Die Rolle, ein möglicher Einfluss der Anwesenheit von Dolmetschenden auf das Gespräch und insbesondere die Art der Zusammenarbeit mit der Therapeutin/dem Therapeuten werden weiter thematisiert. Die Auseinandersetzung mit ethnopsychischen Krankheitsbildern, traditionellen Heilvorstellungen und möglichen Erläuterungen dafür sowie die Erarbeitung des entsprechenden Wortschatzes sind ebenfalls wichtige Inhaltspunkte.

Begleiten von Personen im Integrationsprozess

Zu den Grundlagen im **Modul 6** gehören Kenntnisse über Strukturen und Abläufe in den relevanten Bereichen sowie die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachpersonen. Das Gestalten der Schnittstellen zwischen Dolmetschen, Informationsvermittlung und Beratung sowie der Umgang mit Nähe und Distanz sind Hauptthemen in diesem Modul.

Leiten von Gesprächsgruppen im interkulturellen Kontext

Im **Modul 7** lernen die Teilnehmenden thematische Gesprächsrunden zu organisieren und zu planen. Grundlagen dafür sind die Kenntnis von Gruppendynamischen Prozessen und mögliche Interventionsformen sowie die Gesprächsmoderation. Neben der Organisation und der Planung einer Gesprächsrunde umfassen die Kompetenzen in diesem Modul auch die Tätigkeit des Flüsterdolmetschens.

Leiten von Informations- und Bildungsveranstaltungen im interkulturellen Kontext

Für **Modul 8** sind Präsentationstechniken, Auftreten und Rhetorik einerseits, sowie die Vorbereitung von Informationsveranstaltungen andererseits zentral. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die adressatengerechte Gestaltung gelegt. In diesem Zusammenhang wird auch das zusammenfassende Dolmetschen geschult.

Mitwirken bei Projekten im interkulturellen Kontext

Grundlagen von **Modul 9** bilden ein Orientierungswissen zum Projektmanagement sowie die Kenntnis der regionalen Projektlandschaft. Die transkulturelle Kompetenz in der Projektarbeit zu nutzen und die (eigene) Sprach- oder Migrationsgruppe gezielt anzusprechen und/oder zu erreichen, sind ebenfalls wichtige Themen.

Rollenbewusstes Handeln in unterschiedlichen Settings

Das Abschluss**modul 10** beinhaltet hauptsächlich Fragen der Gestaltung der Rolle als interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde in verschiedenen Settings und Rollenkonstellationen. Als Vorbereitung auf die Berufsprüfung werden zentrale Fragen der Rolle (Berufskodex), der Umgang mit eigenen Werthaltungen sowie Rollenkonflikten aufgenommen. Auch die Praxisreflexion (Supervision) ist Teil dieses Pflichtmoduls.

Neues E-Learning

Das neue E-Learning **Interaktion und Qualität im Gesundheitsbereich** wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) entwickelt, um die Behandlungsqualität für die Migrationsbevölkerung zu steigern. Es besteht aus drei Lehrgängen für verschiedene Berufsgruppen im Gesundheitsbereich und steht kostenlos in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung.

■ [Interaktion und Qualität \(Link\)](#)

Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum

Neu erschienen: SozialTRIALOG

Nach dem Gesundheits- und dem BildungSTRIALOG folgt dieses Jahr mit dem SozialTRIALOG eine weitere Broschüre in der Reihe der Leitfäden für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden. Sie richtet sich an die Fachpersonen im Sozialbereich. Der „Sozialbereich“ wird in diesem Leitfaden breit verstanden und umfasst sehr viele und unterschiedliche Institutionen und Settings auf verschiedenen Ebenen, wie beispielsweise die Regionale Arbeitsvermittlung RAV, die Invalidenversicherung IV, die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden KESB oder auch die Opferhilfe auf kantonaler Ebene, sowie die Sozialdienste und Einwohnerkontrollen auf Gemeindeebene.

Der SozialTRIALOG kann ab sofort im Shop bestellt werden.

■ [INTERPRET Shop \(Link\)](#)

Gastbeitrag im Sozialinfo

Auch im Sozialbereich angesiedelt ist das **Internetportal Sozialinfo**. Das aktuelle Monatsthema ist interkulturelles Dolmetschen und enthält einen Gastbeitrag von Michael Müller.

■ [Sozialinfo September \(Link\)](#)

Statistiken zur Einsatzvermittlung

Mit den neuen kantonalen Integrationsprogrammen (KIP) hat der Bund auch den Bereich Statistiken zur Einsatzvermittlung im interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln in neue Hände übergeben: INTERPRET übernimmt die Verantwortung für die Erhebung und die Auswertung der statistischen Daten auf nationaler Ebene ab dem laufenden Jahr. Mit den Vermittlungsstellen sind deshalb bereits inhaltliche Anpassungen vereinbart worden, um die Aussagekraft der Statistiken zu erweitern. Derzeit findet ein Testlauf statt, damit im Frühling 2015 alles bereit ist für die Erhebung der Zahlen des Jahres 2014.

Neuigkeiten aus der QSK und der Qualifizierungsstelle

Neue Adresse der Qualifizierungsstelle

Die Qualifizierungsstelle befindet sich seit Mitte Juni in Bellinzona, die Adresse lautet:

Qualifizierungsstelle INTERPRET, c/o IDEA sagl, Piazza Nosetto 3, 6500 Bellinzona.

Berufsprüfung 2014

Die Kommission für Qualitätssicherung QSK hat 25 interkulturell Dolmetschende zur Berufsprüfung vom 2.-4. Dezember 2014 zugelassen.

Anerkennung von Ausbildungsmodulen

Die QSK hat die Module 1 und 2 von BILANG – ARGE Integration Ostschweiz anerkannt: seit diesem Jahr werden damit auch in St. Gallen (für das Einzugsgebiet der Ostschweizer Kantone) Ausbildungen für interkulturell Dolmetschende durchgeführt.

Im Zuge der Erweiterung des INTERPRET-Modulbaukastens konnte die QSK auch schon erste Weiterbildungsmodule anerkennen: Das Modul 6 wird im Herbst in Luzern (Caritas Luzern) und in Schaffhausen (SAH Schaffhausen) angeboten, weitere Module sind in Vorbereitung.

INTERPRET

Zusammensetzung des Vorstands

An der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2014 wurden Julien Bonnet, Barbara Cavelti und Ariane Montagne neu in den Vorstand von INTERPRET gewählt. Ein kurzes Profil der Vorstandsmitglieder sowie das Protokoll der Mitgliederversammlung sind auf der INTERPRET-Website zu finden.

■ [Verein INTERPRET \(Link\)](#)

Feierlichkeiten 10/100/1000

Vor 10 Jahren ist das erste INTERPRET-Zertifikat ausgestellt worden. Im Verlauf der nächsten Monate werden der 100. eidgenössische Fachausweis und das 1000. Zertifikat vergeben. Das wollen wir gebührend feiern!

Wir sind deshalb auf der Suche nach Ideen und einer/einem professionellen Event-Manager/in, um einen passenden Anlass in den ersten Wochen 2015 organisieren zu können.

Melden Sie sich mit Ideen oder wenn Sie als Event-Manager/in für uns tätig werden möchten per Mail bei uns: coordination@inter-pret.ch.

Finanzierung von neuen Ausbildungsmodulen

Im Rahmen der „spezifischen Integrationsförderung“ finanziert das Bundesamt für Migration BFM „Modellvorhaben“. Für die Entwicklung neuer Ausbildungsmodule im Rahmen des überarbeiteten eidgenössischen Fachausweises können dieses Jahr noch gezielt Subventionen beantragt werden.

Sämtliche Informationen (Auflagen und Leitlinien) und Unterlagen (Deckblatt) sind unter folgendem Link zu finden:

■ [Modellvorhaben \(Link\)](#)

Subventionen für Weiterbildung 2014 – 2017

Die Sektion Migration und Gesundheit des Bundesamts für Gesundheit (BAG) wird 2014 – 2017 für das interkulturelle Dolmetschen im Gesundheitsbereich Weiterbildungen zu folgenden Themen finanziell unterstützen: „Dolmetschetechniken“, „Interaktion zwischen Fachpersonen im Gesundheitsbereich und interkulturell Dolmetschenden“ und das neue Modul 5 „Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich“. Nähere Angaben für die Einreichung der Gesuche sind ab ca. Mitte Oktober 2014 auf www.inter-pret.ch sowie www.miges.admin.ch zu finden. Alle Vermittlungsstellen und Ausbildungsinstitutionen für interkulturelles Dolmetschen werden auch via Email ein Informationsschreiben zu diesem Thema erhalten.

Für die Unterstützung des neuen Moduls 3 „Dolmetschen über das Telefon“ arbeitet das BAG direkt mit dem Nationalen Telefondolmetschdienst zusammen. AOZ Medios wird das Modul 3 voraussichtlich ab Dezember 2014 national anbieten. Vermittlungsstellen und Ausbildungsinstitutionen werden direkt durch AOZ Medios informiert.

INTERPRET

Das Infomail von INTERPRET erscheint in der Regel drei Mal pro Jahr. Falls Sie in Zukunft keine elektronischen Informationen von INTERPRET mehr wünschen, senden Sie uns dieses Mail mit dem Betreff „Abmelden“ zurück.

Adressberichtigungen: Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen, falls Sie nicht (mehr) die Ansprechperson sind und welche Personen / Stellen allenfalls neu angeschrieben werden sollten.

INTERPRET, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, 031 351 38 28, www.inter-pret.ch